

Nerden der Pampas Raum für die südamerikanischen Strauße. Sogar das Kaninchen, wenn es auch Landplage wurde, fand doch in Australiens Sanddünen Wohnplätze, aus denen es kein einheimisches Tier zu verdrängen brauchte. In allen diesen Fällen schichten sich also gleichsam die neuen Wohngebiete zwischen und über die alten. So zeigt uns auch die Geschichte der Kolonisation in Amerika, wie die Spanier früh auf dem vor ihnen von den Indianern besetzten Festlande sich in ihren Städten festsetzten, von wo aus sie die im ruhigen Besitz ihres Landes gelassenen Indianer regierten, bekehrten und ausnützten, während die germanischen und französischen Ansiedler in Nordamerika den Eingeborenen früh das Land entzogen, von dem diese mit Jagd und Ackerbau lebten, und ein Vernichtungskampf war die Folge, dessen Siegespreis der Raum, der Boden bildete. Im Leben der Völker sehen wir aber auch tieferstehende Völker über höherstehende siegen, wenn sie einen besseren Satt am Boden haben. Die kriegerischen, vorwärtsdrängenden Mongolen und Mandchuren erobern zwar China, gehen aber in der dichten Bevölkerung unter und nehmen deren Sitten an. Dasselbe Bild kehrt in allen Staaten Gründungen wandernder Völker wieder, besonders auch in den germanischen Erobererstaaten Südeuropas in der Völkerwanderung.

Aus der Naturkunde.

80. Vegetationsregionen in den Alpen.

Von Ferdinand Cohn. Die Pflanze. Breslau, 1896—97.

Der Professor am königlichen Pflanzengarten von Paris, Joseph Pitton de Tournefort, bestieg im Jahre 1700 als der erste Europäer den Berg Ararat; hierbei machte er eine überraschende Beobachtung. In den tiefen Tallandschaften hatte er eine immergrüne subtropische Vegetation beobachtet; am Fuße des Niesenberges zeigte sich die gewöhnliche Steppenflora der armenischen Hochebene; höher hinauf begegnete ihm die Pflanzen von Italien; als er noch weiter gestiegen, sah er sich umgeben von den Wiesen, den Eichen- und Buchenwäldern von Paris; dann erschien schwedischer Nadelwald, Tannen und Birken; und als er endlich dem in ewigem Schnee gehüllten Gipfel genahet war, erblickte er um sich die Alpenblumen von Lappland. Die nämlichen Beobachtungen machten später Saussurin und Ramond, als sie ihre naturwissenschaftlichen Entdeckungsreisen bis in die damals noch unerforschte Hochgebirgswelt des Montblanc und der Pyrenäen auszudehnen wagten.

Wirklich bieten die Alpen in Europa die reichste Entwicklung der Vegetationsregionen. Am untersten Südfuße, wo die Ausgangstäler mit ihren blauen oder grünen Seen tief in den Felsenkörper einschneiden, entfaltet sich die Mittelmeersflora noch in ihrer ganzen Herrlichkeit. Es ist ein einziger Blüten- und Fruchtgarten, in den die weißen Steinhäuser, die zahlreichen Kirchlein mit ihren